

Kleinere Mitteilungen.

Die Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*, L.) im Simmental.

Anlässlich einer Bergvogelexkursion wurde am 13. Juni 1943 auf dem Rossberg bei Oberwül im Simmental bei 1200 m Meereshöhe eine Wacholderdrossel festgestellt. Der Vogel suchte auf einer frischgemähten Wiese Futter und flog damit einem nahen Wäldchen zu. Er fütterte zweifellos Junge. Damit ist die Wacholderdrossel für die neuere Zeit auch im Simmental als Brutvogel ermittelt.

W. Bieri, Langenthal.

«Waidmännische» Jagd auf Graugänse.

Der Mann erzählt am Mittagstisch eingehend über einen «Schmaus» von «Schneegänsen». Ich interessierte mich natürlich um die Vögel und aus seiner weitern Berichterstattung schliesse ich, dass es sich um Graugänse handelt; die «Jäger» kannten also nicht einmal das Wild, das sie erlegten.

Nun erörtert der Mann ausführlich die Jagd-Methode, nach welcher diese Gänse erlegt wurden:

Mittelst Automobil (jetzt wo das Autofahren auf das nur wirklich Notwendige beschränkt werden sollte) gelang es, sich den Tieren bis auf 100 und sogar 80 m zu nähern; rasch wurde die Scheibe heruntergemacht und mit Kugeln vom Auto aus (Zielfernrohr!) gefeuert... Schon acht Tage vorher gelang es auf diese Weise dreimal nacheinander zum Schuss zu kommen und es sollen schon mit einem Schuss mehr als eine Gans erledigt worden sein... Also geschehen im Februar 1943 im Kanton Schaffhausen!

Buchbesprechung.

C. A. W. Guggisberg und Robert Hainard, Vögel der Schweiz. Verlag Hallwag, Bern. Preis Fr. 3.80.

In der Reihe der Hallwag-Taschenbücherei ist ein Büchlein erschienen, das jedem Ornithologen und unter diesen speziell den Anfängern Freude bereiten wird. Es führt uns die häufigeren Brutvögel, nach ihren Wohngebieten geordnet, vor. Seltener Arten wurden nur ausnahmsweise berücksichtigt, und die Durchzügler und Wintergäste sind ganz weggelassen worden. Zur Bestimmung dienen zunächst die von Rob. Hainard ausgeführten farbigen Bilder, welche die Vögel in charakteristischen Stellungen und teilweise im Flugbild ausgezeichnet wiedergeben. Zu diesen hat der bekannte Berner Ornithologe C. A. W. Guggisberg einen knappen, aber klaren und ausreichenden Text verfasst, der die Bilder vorteilhaft ergänzt. Er berücksichtigt die wesentlichen Bestimmungsmerkmale und weist auf die Stimme, das Vorkommen, den Nestbau und die Nahrung hin. Da und dort finden sich auch Angaben über die Zugverhältnisse. Wir haben das Büchlein auf seine Brauchbarkeit erprobt und können es jedem Freunde unserer heimischen Vogelwelt aufs beste empfehlen.

Darf der Ornithologe vielleicht hoffen, später ein ähnliches Werkchen über die selteneren Arten und die Durchzügler zu erhalten? Und liesse sich nicht auch daran denken, einmal ganz besonders gewisse Jungvögel darzustellen? Auf Exkursionen im Sommer und gegen den Herbst hin, sei es im Tiefland oder im Gebirge, stösst man immer wieder auf Jungvögel, die nicht immer leicht zu identifizieren sind. Auch über die vielen Durchzügler, speziell auf den geeigneten Rastplätzen im Frühling und Herbst möchte man sich immer wieder in geeigneter einfacher Literatur Rat holen. Wir wären dem Verlag dankbar, wenn diese Anregungen mit der Zeit verwirklicht werden könnten.

Hunziker.

Druckfehler-Berichtigung

zur 41. Schweiz. Ringfundmeldung (Jahresbericht der Vogelwarte 1941 und 1942). Ornith. Beobachter 1943, S. 30.

Bergfink Nr. 220 764 M, beringt und kontrolliert von Herrn H. Bucher, Andelfingen, und nicht E. Brunner, Unterstammheim.

Grünfink Nr. 630 024 M ad., beringt 10. 1. 37 (7), 27. 2. 38 und nicht 27. 2. 37.

Gr. Buntspecht Nr. 630 031, beringt 28. 12. 37 und nicht 28. 7. 37.